

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von der liebevollen Gesellschaft im ewigen Leben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

208 Gebeth zum andern Hauptstück

benst vielem andern grossen Elend ausgestanden hat / erlediget / und mit einem köstlichen Hause / darinnen die Hülle und Fülle anzutreffen ist / beschencket wird. Solte denn darüber nicht viel grössere Freude bey mir entstehen / wenn ich aus der müheseligen Wohnung dieser Welt in das Haus des ewigen Lebens komme / das überaus schön / voll unaussprechlicher Herrlichkeit / Lichts und Klarheit / ja voll himmlischer Freude / wie auch voll rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit ist / darinnen ich überflüssig lauter ewiges Heyl und Seeligkeit / und also das allerlieblichste und tröstlichste Wesen und Leben / antreffen werde. Ach lieber GOTT / nimm mich bald auf in solche ewige freudreiche Güter / Amen.

Gebeth von der liebevollen Gesellschaft
im ewigen Leben.

Du weisst / Allmächtiger Gott / daß wir deine gläubige Kinder leider leider! mitten unter den argen / bösen / falschen / heuchlerischen / untreuen / feindseligen / schädlichen und widerwärtigen Leuten in dieser Welt

Welt seyn. Gelingets uns aber je / daß mir durch deine milde Güte einen frommen treuen und liebeichen Freund antreffen / wissen wir unsers Glückes schier kein Ende. Denn wir sind versichert / daß wir an ihm einen grossen Schatz / starken Schutz und Trost des Lebens / und also auch grosse Freude und Wonne haben. Geschicht nun solches mit einem einigen rechten Freund? Ey wolan / so laß mich bedencken / was das erst vor ein Glück / Schatz / Trost und Freude seyn werde / wenn du uns durch einen seligen Abschied alsobald zu der unzählbaren Menge der heiligen Engel und Auserwählten im Himmel allernädigst versammeln wirst / von welchen wir uns ganz keines Hasses / Meids / Zanks / Untreu / noch einigen Schadens weiter zu befahren / sondern lauter süßer vollkommener Liebe / Treu und Aufrichtigkeit zu ihnen ewig zu versehen haben / nach welcher sie auf das allfreundlichste und liebeichste mit uns umgehen werden. Kömmts nun mit mir / liebster Gott! so weit / daß mir die Menschen mit

mit Falschheit / Untreu und Bosheit begeg-
 nen / und so lches mir wehe thut / so sprich zu
 meiner Seelen / leide solches nur geduldig/
 ich will dich schon zur rechten Zeit von diesen
 argen und unschlachtigen bösen Menschen
 wegnehmen / und dich an den Ort bringen/
 da du lauter treue beständige Hertzens-Lieb-
 haber finden wirst.

O wie wohl wird mir dermaleins seyn/
 wenn mich das ganze himmlische Heer auf
 das allerholdseeligste empfangen / und mir we-
 gen der erlangten ewigen Seeligkeit mit frö-
 licher Stimme Glück wünschen / auch mich
 seelig preisen wird / daß ich an deinen Sohn/
 meinen Heyland / bis in den Tod zegläubet
 habe / wie herzlich werde ich durch ihr lieb-
 reiches Gespräch ergetzt werden / wenn sie
 mit mir von dir / meinem Gott / und von dei-
 nem lieblichen Wesen und Eigenschafften/
 wie auch von deiner unaussprechlichen ewi-
 gen Liebe und Gnade / und von deinen herr-
 lichen Wercken und überaus grossen Wohl-
 thaten auf das allerfreundlichste reden wer-
 den! Wie tröstlich wird es mir auch seyn/
 wenn